

Die Gentlemen bitten zur Kasse

Dreiteiliger Fernsehfilm

Drehbuch: Henry Kolarz

Regie: John Olden und Claus Peter Witt, 1966

Sprecher: Hans-Günter Martens

Filmname	Darsteller	Tatsächliche Person (Rufname kursiv>)
Michael Donegan	Horst Tappert	Bruce Richard Reynolds
Patrick Kinsey	Hans Cossy	Ronald „Buster“ Edwards
Archibald Arrow	Günther Neutze	Douglas Gordon Goody
Geoffrey Black	Karl-Heinz Hess	John Thomas Daly
Thomas Webster	Hans Reiser	Charlie Wilson
Gerald Williams	Rolf Nagel	Robert Welch
Harold McIntosh	Wolfgang Weiser	Jim Hussey
George Slowfoot	Harry Engel	Roy John James
Andrew Elton	Wolfram Schaerf	Thomas Wisbey
Ronald Cameron	Günther Tabor	James Edward White
Walter Lloyd	Wolfgang Lier	Roger Cordrey
Alfred Frost	Franz Mosthav	William (Bill) Boal
Arthur Finegan	Kurt Conradi	Ronald „Ronnie“ Biggs
Dennis McLeod	Siegfried Lowitz	Chief Superintendent. Gerald MacArthur („The Ulsterman“, unbek. Informant)
Twinky	Horst Beck	Brian Field
Peter Masterson	Paul Edwin Roth	Karin (Karen) Field
Inge Masterson	Kai Fischer	Francis Reynolds
Jennifer Donègan	Grit Böttcher	Barbara Maria Daly
Eilene Black	Eleonore Schroth	Det. Constable Charles Case
Sergeant Robbins	Lothar Grütznèr	Det. Sgt. Stanley Davies
Sergeant Davies	Dirk Dautzenberg	(„Peter“, Eisenbahner im Ruhestand)
Smiler Jackson	Günther Meisner	Det.-Superintendent. Malcolm Fawcett
Montague	Albert Hoerrmann	Chief Judge Edmund Davies
Vorsitzender Richter	Alexander Golling	

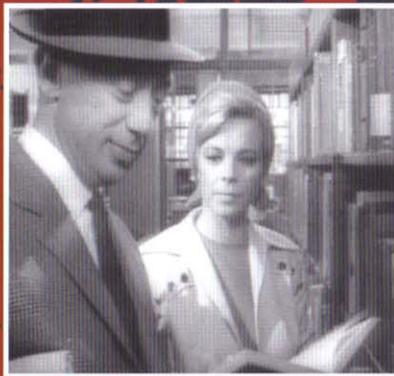


Das Schicksal der Posträuber

Eine Gruppe von 15 Männern wurde für den Postraub von 1963 verurteilt - zu Haftstrafen bis zu 30 Jahren. Der Berühmteste der Bande war **Ronald „Ronnie“ Biggs**, ein Zimmermann aus Redhill in Surrey. Er bekam 30 Jahre Haft. 1965 floh Biggs aus dem Gefängnis und lebte bis 2001 in Brasilien. Als er von dort aus nach England zurück kam, wurde er sofort festgenommen und lag seitdem im Gefängnishospital. Kurz vor seinem 80. Geburtstag wurde er aufgrund seines schlechten Gesundheitszustandes begnadigt und aus der Haft entlassen.

Bruce Reynolds, Antiquitätenhändler aus Croydon, war „das Gehirn“ des Verbrechens. Er wurde zu 25 Jahren Haft verurteilt, davon verbüßte er zehn. Bandenchef Reynolds wurde nach der Flucht ins Ausland 1968 verhaftet. 1984 wurde er erneut für drei Jahre wegen Handels mit Haschisch und Amphetaminen verurteilt.

Ronald „Buster“ Edwards war Berufsverbrecher. Er floh nach Mexiko, stellte sich aber 1966. Neun Jahre saß er im Gefängnis, anschließend arbeitete er als Blumenhändler am Londoner Waterloo-Bahnhof. Angeblich war er der Mann, der dem Lokführer eine Platzwunde und eine Gehirnerschütterung zufügte. Dieser Darstellung widersprachen andere Posträuber. 1994 wurde er erhängt in einer verschlossenen Garage gefunden. Seine Lebensgeschichte wurde mit dem Titel „Buster“ mit Phil Collins in der Hauptrolle verfilmt. Daher der Song „A groovy Kind of Love“.



Charlie Wilson, genannt „der Schweiger“. Er sagte während der Gerichtsverhandlung kein Wort. Das Urteil lautete 30 Jahre Haft. Nach vier Monaten floh er, wurde aber in Kanada verhaftet. Wilson verbüßte zwölf Jahre Haft. Im April 1990 wurde er vor seinem Haus in Marbella erschossen.

Roy James, Rennfahrer, von den Medien und der Polizei „das Wiesel“ genannt. Er verbüßte zwölf von 30 Jahren. James war der Fahrer eines der drei Fluchtwagen. Er hinterließ jenen Fingerabdruck im Flucht-Haus, der die Polizei auf die Spur der Täter brachte. 1993 wurde er erneut wegen Schüssen auf den Schwiegervater und Angriffs auf seine Frau zu sechs Jahren verurteilt. Er starb 1997 kurz nach seiner Entlassung.

Der Rechtsanwalt **Brian Field** kümmerte sich um das Haus, in dem die Bande nach der Tat untertauchte. Er verbüßte fünf von 25 Jahren Haft. 1979 starb er bei einem Verkehrsunfall.

Der Buchmacher **Thomas Wisbey** wurde zu 30 Jahren verurteilt, aber 1976 freigelassen. 1989 bekam er erneut zehn Jahre Haft wegen Handels mit Kokain.

Der Nachtclubbesitzer **Robert Welch** wurde zu 30 Jahren verurteilt, aber 1976 freigelassen. Er wurde durch eine missglückte Beinoperation zum Krüppel.

Der Friseur **Gordon Goody** wurde bereits 1975 trotz Verurteilung zu 30 Jahren freigelassen. Er eröffnete vier Jahre später eine Strandbar in Spanien.

Der Anstreicher **James Hussey** wurde auch zu 30 Jahren verurteilt und 1975 freigelassen. 1981 wurde er erneut wegen Körperverletzung und 1989 zu sieben Jahren wegen Drogenhandels (gemeinsam mit Thomas Wisbey) verurteilt.

Der Florist **Roger Cordrey**. Er erhielt 1964 zwanzig Jahre Haft, weil er das Signal für den Zug auf Rot gestellt hatte. Im Berufungsverfahren wurde das Urteil auf 14 Jahre reduziert. 1971 wurde Cordrey freigelassen. Seither ist er Geschäftsbesitzer in der Provinz.

James White, der Techniker der Bande. Drei Jahre war der Ex Fallschirmjäger auf der Flucht, wurde aber 1966 zu 18 Jahren Haft verurteilt. Nachdem er 1975 freigelassen worden war, lebte er in Sussex südwestlich von London.

Der Ingenieur **William Boal** starb 1970 während der Verbüßung einer Haftstrafe wegen Hehlerei an einem Gehirntumor. Die ursprüngliche Haftstrafe von 24 Jahren war in der Berufung auf 14 Jahre verkürzt worden. William Boal war nach übereinstimmender Darstellung aller Posträuber nicht am Postraub beteiligt, sondern half nur seinem Freund Cordrey beim Verstecken der Beute.

Der Seemann **Leonard Field** wurde 1964 zu 25 Jahren Haft verurteilt. Die Strafe wurde im Berufungsverfahren auf fünf Jahre reduziert, er wurde 1967 freigelassen. Sein letzter bekannter Aufenthaltsort war Tottenham bei London.

Der Rechtsanwalt **John Wheeler** wurde 1964 zu drei Jahren Gefängnis wegen Behinderung der Justiz verurteilt. 1966 ließen ihn die Behörden frei. Seither lebt er mit seiner Frau in der Nähe Londons.

Die Polizei vermutet, dass noch mindestens zwei andere Männer an dem Postraub beteiligt waren - diese wurden jedoch aus Mangel an Beweisen niemals verurteilt.

Quelle: <http://www.weltdeswissens.com>